

Medienmitteilung vom 1. Juli 2009

Positionierung des Grossraums Bern

Mehr Zusammenarbeit und Förderung der Hauptstadtregion

Die Grünen Kanton Bern begrüßen die grundsätzliche Haltung und die Stossrichtung des Regierungsrates des Kantons Bern und des Gemeinderats der Stadt Bern zur Positionierung des Grossraum Bern. Die Grünen Kanton Bern verabschiedeten bereits an ihrer Delegiertenversammlung im Oktober 2008 eine Resolution mit den Forderungen, die Hauptstadtregion zu stärken und die Potentiale des ländlichen Raums zu nutzen. Für die Grünen sind die heutigen politischen Strukturen eine Übergangslösung.

Zusammenfassend halten die Grünen Kanton Bern fest: Bern ist die Hauptstadt der Schweiz, aber keine Metropole. Vor diesem Hintergrund fordern die Grünen:

- 1) Die Hauptstadtregion Bern muss ihre Rolle und Funktion als politisches Zentrum weiterentwickeln.
- 2) Der Bund darf seine Beiträge an die Regionen nicht vom Status „Metropole“ abhängig machen.
- 3) Der Kanton Bern muss seine wertschöpfungsstarken Standbeine im privatwirtschaftlichen Bereich pflegen und entwickeln.
- 4) Die Gemeindestruktur des Kantons Bern muss modernisiert werden.

Potential des ländlichen Raums nutzen

Eine der wichtigen Stärken des Kantons Bern ist dessen Vielfalt, die unmittelbare Nähe von pulsierenden Zentren und naturnahen Gebiete mit hohem Wert als Freizeit- und Erholungsräumen. Diese Potentiale gilt es zu nutzen. Die Grüne Kanton Bern sind der Ansicht, dass das landschaftliche und ökologische Potential gepflegt und erhalten werden muss. Insbesondere muss eine weitere Zersiedelung verhindert werden.

Der Kanton Bern braucht ein starkes Zentrum

Nur mit einem funktionsfähigen und erfolgreichen Zentrum ist eine nachhaltige Entwicklung des Kantons möglich. Sowohl aus wirtschaftlicher, wie auch aus ökologischer Sicht ist es zentral, diesen Aspekt zu berücksichtigen und die Region Bern zu stärken. Nur so kann das erforderliche Steuervolumen generiert werden, um auch die ländlichen Regionen mit guten Service-Public-Diensten zu versorgen. Aber eine kantonale bernische Politik darf nicht ausschliesslich auf die Region Bern fokussieren. Jede Region muss im Rahmen einer kantonalen Strategie eigene Perspektiven entwickeln (können). In einer zweckmässigen Arbeitsteilung kann jeder „Knoten“ im „Städtenetz Bern“ seine Stärken entwickeln und es können über die Stadt- und Regionsgrenzen hinweg Synergien genutzt werden. Auch die Städte der Nachbarkantone müssen in diese Netz-Überlegungen einbezogen werden.

Gemeinsame politische Strukturen zur Lösung gemeinsamer Probleme

Die heutige Gemeindestruktur ist aus Sicht der Grünen nicht zukunftstauglich. Gemeindefusionen müssen „Kleinstgemeinden“ zu funktionsfähigen Einheiten zusam-

menfassen. In den Agglomerationen muss sichergestellt werden, dass die Funktionsräume zu politischen Einheiten zusammengefasst werden, damit gemeinsame Probleme auch in einer gemeinsamen politischen Struktur diskutiert und gelöst werden können. Die Regionalkonferenzen können dazu höchstens eine Zwischenstufe bilden. Sie sind aus Sicht der Grünen einerseits zu unverbindlich und andererseits zu gross.

Für weitere Auskünfte:

Monika Hächler, Co-Geschäftsleiterin, 079 229 24 12